



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 89.

Welzheim, Dienstag den 13. Juni 1893.

27. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung, betr. die Ermittlung des Reichstagswahlergebnisses für den X. Wahlkreis.

Die Feststellung des Wahlergebnisses im X. Wahlkreis wird am **Montag den 19. I. Mts.**, von vormittags 10 Uhr an auf dem Rathhause zu Lorch durch das Kreiswahlkollegium erfolgen, was unter dem Aufügen bekannt gegeben wird, daß der Zutritt in das Versammlungslokal jedem Wähler freisteht.  
G m ü n d, den 12. Juni 1893.

Der Reichstags-Wahlkommissär für den X. Wahlkreis.  
Oberamtmann Regierungsrat P r e u.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

in Untereustetten, Gemeindebezirks Kirchenfirnberg, ist erloschen.  
Den 10. Juni 1893.

R. Oberamt:  
R e u f s c h, Amtm.

#### Aufforderung an die Invaliden.

Diejenigen Invaliden, vom Feldwebel abwärts, im Landwehrbezirks Gmünd wohnhaft, welche auf Grund des Militär-Pensions-Gesetzes vom 27. Juni 1871 anerkannt sind und den nachfolgenden Bedingungen entsprechen:

1. Die Kriegszulage gemäß § 71 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 beziehen, oder
2. die Zulage für Nichtbenützung des Civilversorgungsscheines gemäß § 76 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 bzw. § 12 des Gesetzes vom 4. April 1874 beziehen, am Kriege von 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 teilgenommen haben oder seit diesem Kriege durch eine militärische oder durch Seereisen invalide geworden sind (Marine) und sich nicht im Genusse einer Verstümmelungszulage gemäß § 32 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 befinden oder
3. auf Grund der §§ 84 und 85 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 einer Klasseneinschränkung hinsichtlich des Pensionsbezuges unterliegen, das heißt eine niedrigere Pension beziehen, als dem Grade ihrer Erwerbsfähigkeit entspricht — es sind dies solche Invaliden, welche bereits dauernd anerkannt waren und denen später infolge ihres Antrages eine Pensionserhöhung zu teil wurde oder nicht zu teil

werden konnte, weil die ärztliche Untersuchung nur eine Steigerung der Erwerbsunfähigkeit um eine Stufe ergeben hatte, während eine Steigerung um zwei Stufen zur Pensionserhöhung erforderlich war, bzw. diejenigen Invaliden, welche erst nach ihrer Entlassung aus dem aktiven Militärdienst anerkannt worden sind — haben sich alsbald bei den Meldeämtern bzw. den zuständigen Bezirks-Feldwebeln unter Vorlage ihrer Militärpapiere und des Pensionsquittungsbuchs zu melden.

Betreffs der anderweitigen Regelung des Pensionsbezuges für die im Civildienst befindlichen invaliden Offiziere und Mannschaften erfolgt besondere Verfügung.

Anträge an das Kriegsministerium in dieser Angelegenheit sind seitens der Beteiligten zunächst nicht zu stellen.

Königl. Bezirks-Kommando Gmünd.

Vorstehende Aufforderung wird zufolge eines Ersuchens des Königl. Bezirkskommandos hiemit nochmals zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Welzheim, den 8. Juni 1893.

R. Oberamt:  
J. B. R e u f s c h, Amtm.

#### Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 17. Juli bis 7. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskursus, in Anwesenheit eines Delegierten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erfolgen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle,

welche im Einverständnis mit der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 25. Juni zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegelle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskursus zu Gebot stehen werden.

5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben

veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird. (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart, den 6. Juni 1893.

Direktion der K. Tierärztlichen Hochschule:  
Frieder.

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

### I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt; Ober- amtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Welzheim.	10. Juni 1893.	Mar Lohß, gemischtes Warengeschäft.	Auf das erfolgte Ableben des Inhabers der Firma, Mar Lohß, wurde durch Be- schluß der Teilungsbehörde vom 6. Juni 1893 die Vermögensaufnahme und Even- tualteilung aufgeschoben und die Witwe Luise Lohß in die Verwaltung des Ge- samtvermögens eingesetzt mit der Maßgabe jedoch, daß dieselbe bei Veräußerung der vorhandenen Liegenschaft an die Zustim- mung der Kinder bzw. des Pflegers ge- bunden ist. Die Witwe Lohß führt unter der bisherigen Firma das Geschäft mit aus- drücklicher Einwilligung der Miterben fort.	Keine.  J. B. Oberamtsrichter Herrmann.

# Zur Reichstags-Wahl.

## Das neue Wahlprogramm des Hrn. Speiser oder die Forderungen der Volkspartei.

Das Wahlprogramm der Volkspartei — und Herr Speiser hat erklärt: ich stehe voll und ganz zu den Forderungen der letzteren — bestand im Jahre 1890 aus 6 Artikeln. Die Herren, welche diesmal die Wahl machen wollen, legen das Programm der Volkspartei nicht wieder vor, denn sie fürchten, sie möchten damit schlechte Geschäfte machen. Sie haben aus dem alten und, nach ihren eigenen Lobeserhebungen „bewährten“ Programm eine Anzahl von Forderungen zusammengesucht und durch solche ergänzt, von welchen sie glauben, daß sie sich ganz besonders zum Stimmenfang eignen. Wenn man aber den ganzen Speisezettel mit seinen 26 Gerichten näher anseht, so möchte unwillkürlich mit jenem Tyroler ausrufen: „Gott, wie mager!“ Wir wollen uns aber die 26 Punkte doch etwas genauer ansehen. Es heißt unter der Aufschrift: **Was wir wollen: 1. Keine weitere Erhöhung des stehenden Heeres, 2. dauernde gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit, 3. Mehrausbildung von Rekruten an Stelle der entlassenen Mannschaft des dritten Jahrgangs.** Diese 3 Punkte gehören zusammen und sollen die Stellung der Volkspartei und des Hrn. Speiser zur Militärvorlage nicht eigentlich bezeichnen, sondern verhüllen und verschleiern. Die Herren wissen alle, daß die zweijährige Dienstzeit ohne eine weitere Erhöhung des stehenden Heeres nicht zu haben ist. **Wer also keine Erhöhung des Heeres will, dem ist die Einführung der zweijährigen Dienstzeit höchst gleichgiltig.** Aber diese Wahrheit darf man den Wählern gegenüber nicht eingestehen; man streut ihnen Sand in die Augen, daß sie es nicht merken sollen.

Punkt 4 bis 11 sind Dinge, die teils in den Programmen anderer Parteien sich ebenfalls finden, teils so selbstverständlich sind, daß sie in kein Programm gehören.

Punkt 12 fordert: **Durchführung der Grundsätze des Verfassungsstaats.** Herr, dunkel ist der Rede Sinn! Soll damit das volksparteiliche Verlangen nach einer parlamentarischen Regierung wo also nicht die Fürsten, sondern der Reichstag zu regieren hätte — gemeint sein? Etwas Anderes können wir uns bei diesem konfusigen Sage nicht denken. Die Durchführung einer parlamentarischen Regierung aber würde eine völlige Aenderung der Reichsverfassung sein. In Punkt 13 wollen sie: **Verhinderung absolutistischer Bestrebungen.** Damit wird offenbar der Kaiser verdächtigt, daß er

die Neigung habe, den Reichstag zu beseitigen und absolut, d. h. nur nach eigenem Gutdünken zu regieren. Bis jetzt hat der Kaiser eine derartige Absicht noch nicht zu erkennen gegeben. Wenn er aber so etwas wirklich im Sinne hätte, würde ihn die Volkspartei gewiß nicht daran verhindern. Die Deutschen, d. h. das ganze Volk würden sich von ihrem Kaiser das nicht bieten lassen. Wenn aber eine so kleine Partei wie die sogenannte Volkspartei so einen großartigen Satz in ihr Wahlprogramm aufnimmt, so ist das nichts mehr als **Prahlerei.**

Punkt 14 bis 18 wollen andere Parteien auch. Punkt 19 lautet: **Einhalt mit der nutzlosen und darum verschwenderischen Kolonialpolitik.** Wir haben früher etwas ganz Anderes im volksparteilichen Programm gelesen. 1884 hieß es im 5. Artikel desselben: (Wir sind) **für Schutz und Förderung deutscher Handelskolonien.** Der Hohenstaufen forderte eines Tages die Reichsregierung auf, **darnach zu trachten, in Afrika oder sonst wo eine große Kolonie zu gründen u. s. w.** — Da wäre es doch geschiedter zu schweigen als solch klägliche Sprünge zu machen!

Punkt 20 bis 22, auch 25 und 26 sind ebenso wenig speziell volksparteiliche Forderungen als 4 bis 11.

Punkt 24: **Förderung gesunder Genossenschaftsbildung und Kreditorganisation.** Das ist eine Sache, bei welcher die Demokraten so recht gezeigt haben, was die meisten Punkte ihres Programms für einen Wert haben, nämlich **gar keinen: sie stehen da zum Stimmenfang.** Es ist im Wochenblatt in den letzten Tagen schon einmal ausgeführt worden, daß diese Volksbeglückter noch nie einen Versuch zu einer „Kreditorganisation“ gemacht haben, man müßte als eine solche nur die Volksbank ansehen, bei der so viele arme Leute ihr Geld verloren haben. Eine wirklich gesunde Kreditorganisation sind die Raiffeisen'schen Darlehenskassen speziell für die kleinen Bauern, landwirtschaftlichen Arbeiter und Handwerker. An der Einführung derselben hat sich aber keiner der Volksmänner des Beobachters beteiligt, wohl aber hat das edle Volksblatt nichts Besseres zu thun gewußt als dem Manne, der diese Kassen empor brachte, von Zeit zu Zeit Prügel zwischen die Beine zu werfen.

Damit vorläufig genug von dem Programm der Volkspartei; es enthält Forderungen, die zu einem guten Teil eitel Wind sind, und andere, die Hoffnungen erwecken, die nur getäuscht werden können. Ein Mann mit einem solchen Programm eignet sich nicht zu unserem Abgeordneten. Darum, Ihr Wähler, hört nicht auf die großartigen demokratischen Verheißungen, die Euch nichts nützen. Sehet Euch das an, was der Kandidat der deutschen Partei will. Er sagt als Bauer

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

- Hafergrütze; Hafermehl;
- Grünkerngries; Grünkernmehl;
- Erbсенmehl; Linsenmehl;
- Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
- Reismehl; Tapioca indigène;
- Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Regen-  Schirme

in großer Auswahl, nur gute Ware, empfiehlt

Matth. Alent.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt. Kleine Reparaturen von mir gekauften Schirmen kostet nichts.

Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in Spazierstöcken sehr billig.

Der Obige.

Vorsicht beim Einkaufe von  
**Zacherlin,**

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen  
jederlei Insekten.)



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver??“

Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existiert bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es blos ein arger Mißbrauch des mit Recht berühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!!“

- In Welzheim bei Herrn Albert Weller.
- „ Gaildorf „ „ Fr. Kleinlogel.
- „ Lorch „ „ B. Bilfinger.
- „ Schorndorf „ „ Chr. Bauer.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt sein ganz neu sortiertes Lager in nur besten ausgehängelten

 **Sensen** 

unter Garantie,

zum Nähen parate **Sensen,**

**ächte Mailänder Wekzsteine,**

**Amerik. Heu- & Dung-Gabeln.**

**Wärbe, Rechen, Rämpfen u. s. w.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager reiner alter und neuer



**Weiß- und Rot-Weine**

bestens und billigst. Faß leihweise.

Fritz Koch, (Post)

Beutelsbach i. Remsthal.

**Ginstren-Gyps**

empfiehlt

Carl Kunz.

Welzheim.

**Kinder-  Wagen**

sind wieder eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei Albert Weller.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Pfg.

**Die Arbeitsstube.**

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Appli- cation, Plattstich, Filet- Guipüre und Hätelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Hätel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten 2c. 2c. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. **Die Arbeitsstube** bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Hätel-, Filet-, Stic- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Badfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, wenn das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Twietmeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Empfehle mein großes Lager in

**Ia. Friedrichsthaler Sensen,**

(unter Garantie),

**Sensenwürbe,**

**Mailänder Wetzsteine,**

**Amerik. Heu- und Dunggabeln**

**Wilh. Beck in Alsdorf.**

Getrocknete süße



**Biertreber**



(zur Viehfütterung)

empfehlen billigst

**Carl Munz.**



**Fertige Sopha und Bettrösch,  
Woll- und Seegrass-Matrazen**

unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben  
bei Dbigem.

**Neu!**

**Kebwein**

**Neu!**

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von

**Kunstwein,**

um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer  
das Beste zu bieten.

Dieser Wein ist von Traubenwein kaum zu unterscheiden,  
dem Obstwein vorzuziehen und deshalb in allen Kreisen der  
Bevölkerung als

gesunder und sehr billiger  
**Tischwein**

sehr beliebt. Wer den Wein geprobt hat, wird immer wieder  
davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter. Faß wird ge-  
liehen. **Probefäßchen** von 20 bis 22 Liter mit Faß  
werden unter Nachnahme von 8 Mark abgegeben.

**Preise:**

weißer Kunstwein 20 Pfennig ) per Liter  
roter " 22 " ) ab Freiburg. 3]

**Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).**

**Bekannte Glückskollekte A. Gerloff  
in Nauen b. Berlin.**

Für nur 1 Mark kann man obige Bezeichnung erproben.

**Große Weimar-Lotterie schon 17. und 19. Juni.**

1 Original-Los 1 Mark für beide Klassen gültig.

Porto und Liste nur 20 Pfg. — 1700 Gewinne.

Gej.-Wert 200 000 M. — Hauptgewinn 1 Kl. 20 000 M.,

2 Klasse 50 000 M. Wert.

Welzheim.

Empfehle mein gut fortirtes Lager in

**Taschenuhren,**

**Wand- u. Weckeruhren**

aller Art mit Primawerken, sowie mein

**Gold- u. Silberwaren-Lager.**

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren  
werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

**Chr. Bauer,**

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

**Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht,  
alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Riegel,**

**Carbolineum**

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.  
empfehlen

**Albert Weller.**

**Norddeutscher Lloyd**

**Bremen**

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,

mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim,

B. Bilfinger in Lorch,

C. G. Brenninger in Rudersberg.

Welzheim.

**Best gereinigte**

**Bettfedern**

empfehlen

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Welzheim.

**Strohhüte**

in großer Auswahl,

ältere

**Knaben- und Mädchen-Hüte**

von 40 Pfennig an

empfehlen

**Heinr. Aug. Bilfinger.**